



Waldkiefer

(*Pinus sylvestris*)

Harzreiches „kieniges“ Holz wurde zu Kienspänen (Beleuchtung) verarbeitet. Kiefernadelöl wird bei Erkältungen verwendet.



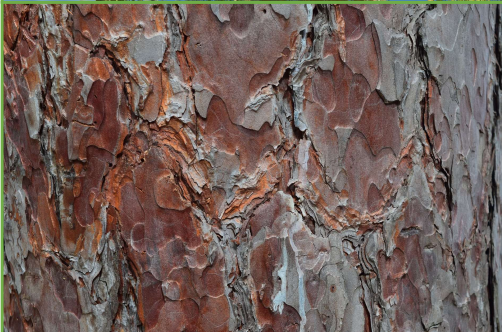
Nadeln

Jeweils 2 Stück der 4-7 cm langen, in sich leicht gedrehten, spitzen, bläulich-grünen Nadeln stehen zusammen.



Zweige und Äste

Die Zweige sind sehr biegsam und dadurch schwer zu brechen. In rauen Gegenden (windig, felsig) bilden die Äste eine schirmartige Krone, im Wald eher eine schlanke Kegelform.



Stamm und Borke

Der Stamm älterer Kiefern hat eine dicke, blättrige Borke. Die einzelnen Borken-Schuppen sehen dabei aus wie plattenartige Puzzle-Teile. Im oberen Stammbereich glänzt die Borke rötlich.



Wuchsform

Variantenreich: im Nordschwarzwald oft schlank und bis 40 m hoch, sonst auch krüppelig und kleiner. Im geschlossenen Wald sind die Äste oft nur im oberen Kronenbereich vorhanden.



Zapfen

Ein- und zweijährige Zapfen haben eine geschlossene, tropfenförmige Gestalt. Dreijährige, reife Zapfen öffnen ihre Samenschuppen und wirken dadurch rundlicher.

Handlich zum mitnehmen: Schneide entlang der äußeren grünen Linie aus, falte den rechten Teil entlang der Linie nach hinten um. Falte dann entlang der kurzen Linien abwechselnd nach hinten und vorn wie eine Ziehharmonika.